

Bar schwere trüchtige Käse... 17: Käufer 31...

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugpreise: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einchl. 13 bezw. 20 Pfg. Zustellgebühr...



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 stoffige Bergle-Zeile oder deren Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J....

Telef. Adresse: Gesellschaftler Nagold - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postf. No. Stuttgart 5113

Nr. 229

Gegründet 1827

Freitag, den 30. September 1932

Preis pro Nr. 20

106. Jahrgang

Politische Wochenrundschau

Herriots verlogene Sonntagsrede / Die körperliche Jugenderziehung: unsere „Geheimrüstung“ / Abrüstungskonferenz ohne uns / Existenzfragen des Völkerbunds / Theater im Ueberwachungsausschuß / Papens Wirtschaftsprogramm

Die französischen Minister pflegen in Sonntagsreden ihre politischen Ziele aller Welt zu enthüllen. So hat der französische Regierungschef Herriot am letzten Sonntag in Gramat eine Rede gegen Deutschland losgelassen...

Was aber Herriot augenblicklich ganz besonders geniert, das ist der Erlass vom 13. September über die körperliche Erziehung der Jugend. „Wie könne man Kindern die Kunst des Tötens lehren?“

Bei solch hoffnungsloser Gemütsverfassung Frankreichs, unter dessen Bann seine vielen Vasallen und Freunde gefesselt sind, hat es gar keinen Sinn, an einer Abrüstungskonferenz mitzuarbeiten. Die Reichsregierung hat daher ihre weitere Mitarbeit in der Konferenz bzw. dessen Büro abgelehnt.

Bei diesen ungeheuer wichtigen und entscheidenden außenpolitischen Fragen ist es ewig schade, daß wir uns heute zu Hause ärger denn je in den Haaren liegen. Im Ueberwachungsausschuß des aufgelösten Reichstags streitet man sich um die Vorgänge, die sich bei der Auflösung am 12. September abgespielt hatten.

Das Papens Wirtschaftsprogramm hat inzwischen eine wichtige Ergänzung erfahren. Während die ersten Maßnahmen mehr der Industrie und der Arbeitsbeschaffung galten, soll jetzt auch die Landwirtschaft belebende Berücksichtigung erfahren.

weil er nach ihrer Ansicht die Ausfuhr schädige und die Hypothekengläubiger beeinträchtige. Auch hier wieder der alte Interessengegensatz zwischen Landwirtschaft und Industrie - und doch sind beide lebensnotwendige Teile einer und derselben Gesamtwirtschaft und auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen.

Frankreichs Richtschnur der Völkerbund Rede Herriots in Genf

Genf, 29. Sept. In der heutigen Sitzung der Völkerbunderversammlung erklärte Herriot, er ergreife nur das Wort, um zum Abschluß der Hauptansprache die „alte Anhänglichkeit Frankreichs zum Völkerbund“ erneut zu betonen. (Die „alte Anhänglichkeit“ ist sehr gut zu begreifen, denn der Völkerbund ist bisher die wirkliche Waise im Friedenskrieg Frankreichs gegen Deutschland gewesen.)

Die Tributkonferenz von Lausanne habe trotz aller Schwierigkeiten und gegensätzlichen Meinungen mit einem Uebereinkommen geendet. Man habe wahrscheinlich noch nicht genügend geistlichen Abstand von ihr gewonnen, um ihre volle Bedeutung zu begreifen.

Der Völkerbund habe zwei Feinde: die Reaktion und die Demagogie. Auf beide könne man keine Rücksicht nehmen. Der Völkerbund habe im vergangenen Jahr auf dem Gebiet der Friedenssicherung viel getan; seine Aufgabe sei eine doppelte - nämlich die Vermittlung, wenn nicht gar die Austerdrückung der alten Geheimdiplomatie, die so viele Kriege hervorgerufen habe, und die Beendigung des klassischen So-

Tagespiegel

Der Reichspräsident hat am Donnerstag die Notverordnung über die Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft unterzeichnet.

Das Reichskabinett trat am Donnerstag nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in der der Reichsaussenminister über seine Eindrücke in Genf berichtete.

Der Reichstanzler wird am 16. Oktober in Paderborn vor Industriellen sprechen.

Der Vertreter der Reichsregierung Zehr, v. Dersner hat am Donnerstag die heftige Regierung befehlt.

Der Berliner Gauleiter der NSDAP, Dr. Josef Goebbels, hatte im „Angriff“ den Parteimitgliedern durch Parteibrief verboten, „bürgerlich-nationale Blätter“ zu lesen.

Die brasilianische Regierung meldet, die Aufständischen im Staat Sao Paulo haben um Einstellung der Feindseligkeiten gebeten.

Die Regierung von Paraguan meldet, ihre Truppen hätten das wichtige Fort Boqueron im Gran Chaco erobert und 1000 Bolivianer gefangen genommen.

In Antiofagasta (Chile) soll ein Aufstand ausgebrochen sein.

Niems der Gruppierungen der großen Mächte nach Gesichtspunkten des Gleichgewichts. Der Völkerbund habe noch nicht den Krieg beseitigen können, aber die Gewaltanwendung sei vermindert worden.

Die Rede wurde von der Versammlung mit starkem Beifall aufgenommen.

Neuraths Abreise von Genf

Paris, 29. Sept. Die Abreise des Reichsaussenministers v. Neurath von Genf hat offenbar in den Kreisen der französischen Abordnung in Genf überraschend gewirkt, zumal da, wie man behauptet, Herriot der deutschen Abordnung die Mitteilung gemacht habe, daß er am Donnerstag das Wort ergreifen werde, ohne die deutsch-französische Streitfrage der Abrüstung zu streifen.

Neue Nachrichten

Braun in der Tonfilmwochenschau

Berlin, 29. Sept. In der neuesten Tonfilmwochenschau in der Ufa. Fox und Emelka jagt Reichsernährungsminister v. Braun in einer Ansprache über die neuen Vorkarnahmen u. a. folgendes:

Die Milliardenverluste unserer Landwirtschaft in den letzten Jahren und der dadurch bedingte Ausfall von Aufträgen für die Industrie sind eine der Hauptursachen unserer Arbeitslosigkeit. Wer diese bekämpfen und überwinden will, muß deshalb auch alles daransetzen, um für unsere Bauern wieder tragbare wirtschaftliche Verhältnisse zu schaffen.

Fix-Fix... Geschenkl... Empfehlung... mid... Magold

Sch... FEE... TEE... DEL... AUS... OLD

rationale Pflicht. Ein Volk, das keine Bauern vergibt, hat das Recht auf Leben und Zukunft verwirrt. Wir aber wollen, daß Deutschland lebe.

156 politische Todesopfer in diesem Jahr

Berlin, 29. Sept. Das preussische Ministerium des Innern hat eine Statistik aufgestellt über die Todesfälle bei politischen Ausschreitungen vom 1. Januar d. J. an. Danach ergibt sich, daß bis zum Abschluß der Statistik am 23. September insgesamt 156 Personen getötet worden sind. Dadurch, daß am vergangenen Sonntag bei Zusammenstößen in Köln ein Kommunist von Polizeibeamten erschossen wurde, erhöhte sich diese Zahl auf 156. Davon entfallen auf die Nationalsozialisten 70, Kommunisten 56 (darunter 8 von der Polizei erschossen), Sozialdemokraten, Reichsbanner und Eisener Front 8, ohne bekanntgewordene politische Stellung 19, Polizeibeamte 2. Am größten waren die Opferzahlen um die Zeit der Reichstagswahlen im Juni und Juli mit zusammen 42 NS., 35 Kommunisten, 4 Sozialdemokraten und 14 Unbekannten.

Der Bruch im englischen Kabinett

London, 29. Sept. Die drei zurückgetretenen linksliberalen Minister sind bereits durch zwei Konservative, Gilmore (Inneres) und Elliot (Landwirtschaft) und den Rechtsliberalen Collins (Schottland) ersetzt worden. Das Amt des Großsiegelbewahrers, das bisher durch den früheren Arbeiterpartei-Minister Snowden besetzt war, wird voraussichtlich mit einem anderen Ministerium zusammengesetzt, da es eine reine Form darstellt. Die Rechtsliberalen unter Simon wollen das Kabinett Mac Donald weiter unterstützen. Da aber das Kabinett nun schon fast ganz aus Konservativen besteht, wird vielfach erwartet, daß auch dieser Rest der liberalen Kabinettsmitglieder ausgetauscht wird und daß dann auch Mac Donald nicht länger im Amt bleiben kann. Sein Einfluß ist in der Regierung nur sehr bedingt.

Neue Stundung Amerikas

Washington, 29. Sept. Die deutschen Schuldzahlungen im Betrag von 8 Millionen Dollar, die am 30. September fällig gewesen wären, sind aufgeschoben worden unter Berufung Amerikas auf die dringende Angelegenheit, die einem Zahlungsausschub vorzugehen muß. Von dem gestundeten Betrag entfallen rund 4,8 Mill. Dollar auf amerikanische Privatforderungen aus dem Krieg; diese werden auf 2 Jahre bei 5 Prozent Verzinsung gestundet. Die restliche Summe stellt die Zahlung für die amerikanische Besetzung im Rheinland dar; sie wird auf 2 1/2 Jahre gestundet und ist mit 3,625 Prozent zu verzinsen.

Württemberg

Regierung und Landtag

Stuttgart, 28. Sept. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Pressemitteilung über die 5. und 8. Notverordnung hat dem Herrn Präsidenten des Landtags zu einem Schreiben an das Staatsministerium, das auch der Öffentlichkeit übermittelte wurde, Anlaß gegeben. Demgegenüber ist folgendes festzustellen:

1. Die Regierung hat im Juni d. J. bei Beantwortung einer großen Anfrage über die Finanzlage des Staats und über den Abmangel im Staatshaushalt Auskunft gegeben; bei der eingehenden Beratung sind keine geeigneten Vorschläge zur Deckung gemacht worden.

2. Die Regierung hätte dem Landtag über die Notverordnungen und insbesondere über die Schlachtsteuer gerne eine eingehend begründete Vorlage unterbreitet, wenn die Zeit gereicht hätte. Eine Klärung über die Möglichkeit der Abmangelddeckung durch Reichsmittel ist erst in den letzten Tagen erfolgt. Deshalb mußte rasch eine Entscheidung getroffen werden, um die notwendigen Maßnahmen noch rechtzeitig für die 2. Hälfte des Rechnungsjahrs in Kraft setzen zu können.

3. Eine Zurückziehung der beiden Notverordnungen kann dem Land und Volk gegenüber nicht verantwortet werden, solange nicht eine bessere Art der Deckung gefunden ist. Auch die Verhandlungen des Finanzausschusses zu den Regierungsmitteilungen über die dringlichsten Notverordnungen haben das selbe Bild gezeigt. Der Antrag auf Ablehnung der Notverordnungen hat im Finanzausschuß keine Mehrheit gefunden.

Der Vorwurf einer „ungerechtfertigten Ausschaltung des Landtags“ ist deshalb nicht begründet.

Die Frage der Beamtenbesoldung

Alle Anträge im Finanzausschuß abgelehnt

Stuttgart, 29. Sept. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses berichtete Abg. Dr. Schmid (A.) über den nat. Antrag betr. Veränderung der Besoldungsordnung; darnach sollen die Minister nur noch ein Gehalt von 12 000 Mark beziehen, und es sollen die Körperverletzungsbeamten den Staatsbeamten gleichgestellt werden. Der Berichterstatter betonte, daß einzelne Länder diese Frage überhaupt lösen könnten, es sei Aufgabe des Reichs, hierin Wandel zu schaffen. Finanzminister Dr. Dehlinger ist der gleichen Auffassung; der Länderausschuß werde in Berlin zu den Fragen Stellung nehmen.

Staatsrat Dr. Hegelmaier erklärte, es seien nur noch 17 Beamte vorhanden, die mehr als 12 000 Mark Gehalt haben einschl. der Minister; hinzu kommen fünf Ruhestandsbeamte (frühere Minister). Die Einsparnis würde rund 45 000 Mark betragen; rechnet man noch das Wohnungsgeld und die Sonderzulagen hinzu, so komme man zu einer Ersparnis von rund 100 000 Mark. Professor Schmitt-Berlin hebt auf dem Standpunkt, daß der Beamte nur einen Anspruch auf ein „standesgemäßes Einkommen“ habe; dem habe sich auch der Reichsfinanzhof angeschlossen. Dagegen habe das Reichsgericht sich für den Schutz der ruhestandsbeamten Rechte der Beamten ausgesprochen, denn der Stellenaufbau der Besoldungsordnung könne nicht einfach über den Haufen geworfen werden. Demzufolge können nicht einfach die Spitzengehälter gekürzt werden; sondern es müßten dann sämtliche Gehälter in einem angemessenen organischen Verhältnis neu fixiert bzw. gekürzt werden. Die württ. Beamten dürften zudem nicht schlechter gestellt werden als die Reichsbeamten; es gebe mehr Reichsbeamte in Württemberg als württ. Beamte.

Ein nat. Redner begründet den Antrag der nat. Fraktion betr. Veränderung des Beamten- und Besoldungsgesetzes. Ein nat. Redner spricht sich für die Kürzung der höheren Gehälter aus. Ein komm. Redner ist der Meinung, daß den unteren Beamten auf, den oberen Beamten abgedreht werden müsse. Ein Bauernbündlerredner sagte, die Minister müßten auch geholtig herabgehoben werden, bei der heutigen Notlage seien aber die Ministergehälter zu kürzen. Die finanzielle Auswirkung sei gering, doch sei die moralische Auswirkung mit in Rechnung zu stellen. Man dürfe aber nicht nur bei den oberen Beamten stehen bleiben, die Konsequenzen müßten auf der ganzen Linie gezogen werden, um den Abmangel im Staatshaushalt zu decken. Die Not auf dem Lande sei groß. Der Redner stellt einen Erhaltungsantrag zum Antrag der nat. Partei, um diesem die rechtliche Grundlage zu geben. Es können nur die Bezüge der oberen Beamten gekürzt werden.

Ein Zentrumredner wirft die Frage auf, ob der heutige staatliche und öffentliche Apparat aufrechterhalten werden könne. Der Parlamentarismus, der nur Agitationsanträge stelle und der Verantwortung ausweiche, richte sich selbst zugrunde. Wir seien auch in Württemberg auf dem besten Weg, den Landtag mattzusetzen. Die Regierung möge dem Landtag eine Vorlage machen, die darüber Aufschluß gibt, wieviele Stellen vor dem Krieg vorhanden waren und wie damals die Gehaltsverhältnisse waren und wie sie heute seien. Mit den vielen Notverordnungen seien die Verhältnisse unübersichtlich geworden. Um die rechtlichen Bedenken gegen die einseitige Kürzung der oberen Gehälter läme man nicht herum. Die Staatsverwaltung als Ganzes müsse noch wesentlich billiger werden. Ein Redner des Christl. Volksdienstes erklärt, daß alle Kreise Opfer bringen müssen. Die württ. Beamten dürften nicht schlechter gestellt werden. Ein deutschnationaler Redner erklärt, die Agitationsanträge seien nur gestellt, um an den Hebel zu appellieren; finanziell sei mit den Anträgen nichts zu machen. Der Zentrumredner verdient Anerkennung für seine mutigen Ausführungen. Die Ausgaben des Staats müssen in ein richtiges Verhältnis zum Volkseinkommen gesetzt werden. Es sei nicht mehr auszuhalten, wie hier Agitationspolitik gemacht und nur an die Parteinteressen gedacht werde. Die Beamtengehälter müssen für Lebenshaltungsmehrheit ins richtige Verhältnis gesetzt werden. Der Bauernbündlerische Antrag sei bedenklich, weil er die württ. Beamten unter ein Sonderrecht stellen würde. Ein Redner des Bauernbunds weist auf das Anwachsen der Pensionen von 7 auf 27 Millionen in wenigen Jahren hin. Daß die unteren Beamten nicht größere Abzüge ertragen können, wisse er selbst, es komme einfach darauf an, durch eine vernünftige Gestaltung der Besoldungsordnung die Staatswirtschaft zu retten. Ein dem. Redner erklärt, die Besoldungspolitik des Reichs habe uns in eine Sackgasse hineingeführt. Ein Zentrumredner erklärte, daß eine Schlichterstellung der württ. Beamten gegenüber den Reichs- und anderen Länderbeamten einfach eine Unmöglichkeit sei. Das Zentrum werde alle Kürzungsanträge ablehnen und nur dem Antrag Dr. Schmid zustimmen. Die ganze Besoldungsordnung müsse überprüft und organisch umgestaltet werden. Es sei falsch, nur diese oder jene Kürzung rein gefühlsmäßig zu beantragen. Wahlagitorische Gründe hätten zu schweigen. Die Steuereingänge und die Lage der Wirtschaft sprechen eine deutliche Sprache.

Staatsrat Hegelmaier erklärte, auch er möchte aus Billigkeits- und Gerechtigkeitsgründen die württ. Beamten nicht schlechter gestellt sehen als die Reichsbeamten. Er bitte, alle diese Anträge abzulehnen und nur den Antrag Schmid anzunehmen.

Dieser Antrag lautet: Der Landtag möge beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen: 1. im Benehmen mit dem Reich alsbald eine Veränderung der Besoldungsordnung vorzunehmen, die insbesondere in den obersten Gruppen die nötige Anpassung an die heutigen Verhältnisse bringe und auf die Erhaltung der Lebensmöglichkeit in den unteren Gruppen die gebührende Rücksicht nimmt; 2. die Anträge auf Beil. 30 und 54 damit als erledigt zu erklären.

Sämtliche Anträge werden abgelehnt, da die Parteien von links und rechts jeweils gegeneinander stimmen. Zu dem Antrag Schmid stellten die Sozialdemokraten einen Zusatzantrag, der angenommen wurde. Der so gestaltete Antrag Schmid wurde jedoch abgelehnt. Somit kam kein Beschluß zustande. Die ursprünglich gestellten Anträge wurden ebenfalls abgelehnt.

Stuttgart, 29. September.

Für die militärische Feier des 85. Geburtstags des Reichspräsidenten im Städt. Stuttgart-Cannstatt wird bekanntgegeben: 1. Zapfenstreich am Samstag abend 8.30 Uhr. Abmarsch von der Rotenbühlkaserne über Rotenbühl- und Königstraße zum Schloßhof. 2. Wecken am Sonntag früh 7 Uhr (Schillerstraße über Hegelplatz, Schloßstraße, Neckarstraße bis Retraitestraße). (In Cannstatt: Woblingerstraße über Königstraße zum Kurpark). 3. Militärkapellendienst 11.15 Uhr in der Garnisonkirche und St. Eberhardskirche. Anmarsch der Fahnenkompanie mit den Feldzeichen des alten Heers von der Verghalkaserne über Neckar-, Schloß- und Lindenstraße. Nach den Gottesdiensten Abgabe der Feldzeichen im Neuen Schloß. 4. Parade-Platzmusik auf dem Schloßplatz.

Recht zur Zwangsenteignung. Das Staatsministerium hat die Gemeinden Allmendingen, Ehingen, Rottenacker und Unterstadion durch Verordnung vom 28. September 1932 ermächtigt, die für den Umbau der Nachbarchaftsstraßen Allmendingen—Ehingen und Rottenacker—Unterstadion erforderlichen Grundstücke im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben.

Einpruch gegen die Schlachtsteuer. Eine Abordnung des Vorstands der Landwirtschaftskammer hatte unter Führung des Präsidenten Adorno eine Befragung mit den Ministern Dr. Dehlinger und Dr. Wegerle über die Schlachtsteuernotverordnung. Sie erhoben Widerspruch gegen diese Steuer und forderten die Ausschaltung dieser Steuer aus der Notverordnung. Besonders schwer werde die Bestimmung empfunden, daß Hausflächungen auch der Schlachtsteuer unterliegen sollen. Die Landwirtschaft erwarte, daß ihren berechtigten Wünschen Rechnung getragen werde.

Einzelhandel und Konsumvereine. Die Arbeitsgemeinschaft des württ. Einzelhandels hat sich in einer Eingabe an das württ. Wirtschaftsministerium gewandt und gebeten, sich dafür einzusetzen, daß die dem Reichsfinanzminister in der letzten Notverordnung gegebene Ermächtigung, auch an Konsumvereine Darlehen zu Stützungs Zwecken zu geben, zurückgezogen wird.

Neues Altersheim. Nächsten Montag wird das Altersheim Reinsburgstraße 39, das Gustav-Siegle-Heim, eröffnet. Das Anwesen ist von Frau Dora v. Gemmingen-Hornberg der Stadt geschenkt worden und zu einem Alters-

heim umgebaut. Die Villa ist im Kriegsjahr 1870/71 im italienischen Stil erbaut worden. Im ganzen können 28 Personen Aufnahme finden. Die Nachfrage nach den Plätzen war sehr groß. Der Pensionspreis stellt sich auf monatlich 120—150 Mk.

Am Sonntag, den 2. Oktober, wird die Deutsche Staatspartei mit einer Kundgebung in Mannheim den Reichstagswahlkampf eröffnen. Die Kundgebung steht unter dem Kennwort „Der Kampf der nationalen Demokratie“. Es werden sprechen: Reichsfinanzminister a. D. Dietrich, Bürgermeister Peterßen-Hamburg und Wirtschaftsminister Dr. Maier.

Aus dem Lande

Eßlingen, 29. Sept. Abnahme des Geräusches an der Frauenkirche. Die Arbeiten am Frauenkirchturm sind nun soweit gefördert, daß das Geräusch in diesen Tagen endgültig abgenommen werden kann. Vor genau 8 Jahren, im Oktober 1924, ist mit der Eingestaltung des Turms begonnen worden. Ueber 300 000 RM. sind für die Erneuerung des Turms und des nordwestlichen Treppentürmchens ausgegeben worden; Reich, Staat, Stadt und viele einzelne Geber sind der Kirchengemeinde zur Seite gestanden in der Finanzierung dieser schwierigen Aufgabe. 7 Geldlotterien sind für die Erneuerung des Turms ausgespielt worden.

Neckarfulm, 29. Sept. 95 Jahre alt. Am 28. September beging Privatier Johann Haun von hier in großer Rüstigkeit seinen 95. Geburtstag. Er achtet noch großes Interesse für das Zeitgeschehen, läßt sich täglich die ganze Zeitung vorlesen und hört Radio.

Tübingen, 29. Sept. Der Sondelfinger Raubmord. Das Schwurgericht hat den 25 J. alten Hilfsarbeiter Wilhelm Herzog von Neulingen, der in der Nacht zum 1. März d. J. bei einem Raubüberfall den Bahnhofsportierleit von Sondelfingen durch Schüsse und Stiche getötet hatte, wegen versuchter räuberischer Erpressung zu 3 Jahren Zuchthaus und wegen erzwungenen Totschlusses zu lebenslänglichem Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Der Staatsanwalt hatte wegen Mordes die Todesstrafe beantragt. In seinem Schlusswort hat der Angeklagte, nicht inholant ins Zuchthaus gesperrt zu werden, er wolle lieber als Mörder sterben, sein Leben sei doch verpfuscht.

Schramberg, 29. Sept. Großes Fischsterben. Am Dienstag schwammen wieder massenhaft tote und dem Verenden nahe Fische, meistens Forellen, die Bernack herunter. Die Vergiftung des Wassers dauerte kaum mehr als 20 Minuten. Doch diese kurze Zeit genügte, um den Bewohnern im Wasser den Tod zu bringen.

Göppingen, 29. Sept. Gefährlicher Landfriedensbruch. Vor dem Schöffengericht standen 7 Mitglieder der Eisernen Front und 6 Kommunisten von Bartenbach wegen Landfriedensbruchs in Tateinheit mit Körperverletzung. Es handelte sich um einen Zusammenstoß mit Nationalsozialisten am 21. Juli nach einer nationalsozialistischen Versammlung in Bartenbach. Drei der Angeklagten wurden wegen erzwungenen Landfriedensbruchs zu je 6 Monaten, weitere drei wegen einfachen Landfriedensbruchs zu je 3 Monaten, einer wegen gefährlicher Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt, während die übrigen freigesprochen wurden.

Spaltingen, 29. Sept. Neuer Landrat. Der Staatspräsident hat den beim Oberamt Oberndorf wohnsitzigen Regierungsrat Maier, Oberamtsverweser in Spaltingen, zum Regierungsrat in der staatlichen Innenverwaltung ernannt und ihm über die Dauer seiner Verwendung als Oberamtsverweser die Amtsbezeichnung „Landrat“ verliehen.

Neusslingen, 29. Sept. Im Gebirge vermisst. Der 59 Jahre alte Kaufmann Gustav Bauer von hier wird seit acht Tagen im Gebirge vermisst. Er schrieb zum letzten Mal von Hindelang, und schickte sich dann an, den Hochvogel zu besteigen. Seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört. Sein Bruder ist ins Allgäu gefahren, um nach dem Vermissten zu suchen.

Aus Stadt und Land

Regold, den 30. September 1932.

Die Wissenschaft legt alles zu Bekanntem herab, die Kunst erhebt alles zum Wunder.
Rees von Esenbeck.

Amtlige Dienstverordnungen

Befehl: Amtlicher Gauß beim Amtsgericht Stuttgart 1 an das Amtsgericht Ehingen, Amtsrichter Payer in Ehingen an das Amtsgericht Stuttgart 1.

Uebersetzungen: Je eine Studienrattelle der Bes. Gr. 4a den Studienräten Nagel am Gymnasium und der Realschule in Ehingen a. D. und Wittlinger an dem Reformrealgymnasium und der Oberrealschule mit amtlichpersönlichen Oberstellen in Wiblingen; je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Alperg Orl. Ludwigsburg, dem Hauptlehrer Bader in Lorenzenzimmern Orl. Hall.

Steuerterminkalender Oktober 1932

- 1. Okt.: Inkrafttreten der Vorschriften über die Steuergutscheine.
- 1. Okt.: Inkrafttreten der Vorschriften über die Umsatzsteuererleichterungen für den Verkehr mit pasteurisierter Milch.
- 1. Okt.: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gewerbe-, Gebäude- und Gebäudeversicherungssteuer).
- 5. Okt.: Lohnsteuer für die Zeit vom 15.—30. September.
- 10. Okt.: Umsatzsteuer.
- 20. Okt.: Lohnsteuer für die Zeit vom 1.—15. Oktober.

Die Winterkurse der Landwirtschaftsschule Regold

Am 3. November beginnen wieder die 4 1/2 monatlichen Winterkurse an der Landwirtschaftsschule Regold, um den Bauernsöhnen die so notwendige Fachausbildung zu geben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Landwirtschaft in den letzten 20 Jahren außerordentliche Neuerungen in der Technik aufzuweisen hat, die angewandt werden müssen, soll der landwirtschaftliche Betrieb sich in den wirtschaftlichen Notzeiten durchhalten. Im Vordergrund steht die Erfindung der künstlichen Düngemittel, deren richtige und vor allem wirtschaftliche Anwendung die Kenntnis der Pflanzenernährung zur Voraussetzung hat, ferner sind nicht weniger wichtig die Fortschritte in der Pflanzenzüchtung, die uns Sorten geschaffen haben, welche eine höhere Ertragsfähigkeit aufweisen, aber auch hinsichtlich des Klimas, Boden und Pflege besondere Ansprüche stellen. Wesentliche Erfolge sind insbesondere in der Bekämpfung der Pflanzenkrank-

heiten durch Weizen und Sprihen erzielt worden und beträchtliche Verbesserung haben die Bodenbearbeitung und die Pflege der Saaten erhalten. Gleichwohl sind die Erfolge in der Tierzucht zu beurteilen. Diese Lehren muß sich der junge Landwirt zu eigen machen und die Landwirtschaftsschule besuchen, welche ihm diese Kenntnisse vermittelt. Neben dem fachlichen Unterricht im gesamten Acker- und Pflanzenbau werden auch Hilfsfächer, Geschäftsaufsatz, Rechnen, Zeichen, Bürgerkunde gegeben, wodurch das früher in der Volksschule Gelernte wieder aufgefrischt und wesentlich erweitert wird. Der Landwirt muß heute über mehr geschäftliche Gewandtheit und Schreibfertigkeit verfügen wie früher und über die einschlägigen Gesetze Bescheid wissen. Ein guter Schulfach ist noch immer das beste Erbe gewesen, daß ein Vater seinem Sohn zurücklassen konnte. — Die Ausbildungskosten sind infolge der Nähe der Schule nur mäßig. Das Schulgeld beträgt 40 Mk., hierzu kommen noch Lehrmittel in Höhe von 35 Mk. für Schüler, die in Magd. übernachten müssen, besteht im Schlafsaal der Schule billige Unterkunftsöglichkeit. Bedürftigen Schülern kann Schulgeldermäßigung in Aussicht gestellt werden. Aufgenommen werden Schüler vom 17. Lebensjahr ab, doch hat die Schule seither schon eine Reihe von Schülern über 28 Jahre aufgenommen, welche im besonderen Maße das Verständnis für den Unterricht besitzen haben. — In richte an die Landwirte die dringende Bitte, ihren Söhnen die notwendige Ausbildung für ihren Beruf zutun lassen zu lassen. Die Anmeldungen sind bis spätestens 15. Oktober einzureichen. Weitere Auskunft erteilt gerne der Schulaufsicht.

Haecker, Dekonomierat.

Das Janko-Klavier

Walter Rehberg wird am nächsten Sonntag (im Seminarraum nach 14 Uhr) auf dem Jankoflügel oder auf der Terrassenklaviatur spielen, genauer gesagt, auf einem Janko-Vorläufer. Dieses neue Klavier hat sechs übereinanderliegende Tastenreihen, die anders angeordnet und geformt sind als bei gewöhnlichen Instrumenten. Nach den Urteilen der Kenner bedeutet das neue Instrument des ungar. Erfinders einen großen Fortschritt im Klavierbau und wird eine beträchtliche Umwälzung im Klavierspiel hervorrufen, falls es einmal Allgemeingut wird. Es gewährt nicht bloß für den Anschlag und das Greifen bedeutende Vorteile, besonders bei kleinen Händen, sondern eröffnet ganz neue Möglichkeiten von Zusammenhängen, über die der Spieler, wie der Komponist beglückt ist, Partituren, Orgelmusik, vierhändige Stücke, solche für zwei Klaviere können von einem Spieler auf einem Instrument zusammengeführt werden. — Einer unserer größten Klavierspieler hat es sich zur Aufgabe gemacht, für das neue Klavier zu werden und hat damit weithin ein vorteilhaftes Echo gefunden. Die Preisfestsetzungen mögen es zeigen: „Das Ohr hört, wenn man ihn das Instrument weihen hört. Sein fabelhaftes Spiel ließ erkennen, daß die Jankoklaviatur eine Fülle neuer, schöner und wertvoller Effekte ermöglicht.“ (Karlruhe). — „Viele Vorzüge. Virtuose Spielarten. Größter Gewinn: Die Abkürzung des mechanischen Studiums. Rehberg gab in eigenen, geistvollfeinenden, brillanten Variationen und einem fabelhaften Tanzstück eine Kulturanwendung der neuen, unerhörten technischen Kunst. Große Begeisterung.“ (Staatsanzeiger Stuttgart). — „Man kann die Klangfülle eines vierhändigen Stückes diesem Instrument entlocken.“ (Dortmund). — „Anerkennung Klangfarben. Raffinements, herrliche Glissandos, Zehnfingerdreifänge. Wahrer Beifallssturm.“ (Schwarzwalder Volksblatt).

Neuer Fahrplan

Wie üblich, gibt der Verlag des Gesellschafters neben dem Wandfahrplan für die hauptsächlich unsere Gegend interessierenden Strecken noch einen solchen mit den Abfahrtszeiten nach Allenkreuz, Eutingen und Calw heraus, der ab heute zu beziehen ist und 20 Pfg. kostet.

Conjilm-Theater

Die Privatsekretärin.

Ich bin ja heute so glücklich,
So glücklich wie noch nie!

Als Maschinenschreiberin kommt die junge, leibliche Wilma Förster nach Berlin, um sich eine Stelle zu suchen. Sie begibt sich in das Heim für berufstätige Mädchen. Als sie erfährt, daß in der Wirtschaftsbank die Stelle einer Kontoristin zu besetzen ist, geht sie sofort hin, um sich vorzustellen. Durch eine familiäre Schiebung gelingt das Engagement. Am nächsten Tage kann Wilma bereits im Bureau der Bank arbeiten. Als der Personal-Chef erscheint, übergibt er Wilma eine Mappe; darin befindet sich auch ein Brieflein, durch das sie für den Abend zu einem Rendez-vous mit ihm eingeladen wird. Da aber Wilma nicht hingegangen ist, beginnt sie dieser bereits am nächsten Tage zu schamieren; er betritt alle ihre Arbeiten, zerstreut das, was sie geschrieben, so daß sie die Sachen in Ueberrunden nochmals machen muß. Wie sie bei der Maschine sitzt, kommt Bankdirektor Arden, den sie noch nicht kennt und für einen Kollegen hält, und hilft ihr bei ihrer Arbeit. Auf Ardens Einladung geht Wilma mit ihm in eine Bar souperieren, wo der Bankdirektor Hesel als Dirigent des Gesangsvereines fungiert und als er seinen Direktor mit dem Fräulein sieht, sofort einen Begrüßungschor steigen läßt. Doch der Direktor macht ihn privat aufmerksam, daß er heute inkognito bleiben und nur als Kollege behandelt werden wolle. Er labet Hesel dann zu

seinem Tisch und die Drei werden beim Champagner sehr lustig und trinken sogar Strubberschaft miteinander. Doch warum soll man die entzückenden Situationen vorweg erzählen? Gehet hin und sehet und Ihr werdet in die dröhnenden Reden miteinstimmen. Renate Müller, von einem Liebreiz und einer ungekünstelten Natürlichkeit, ist in glänzender, nicht zu überstreichender Form, Helig Breiffart... zum Brüllen, Hermann Thimig vornehm, vertiebt und in die Renate verliert, was ihm nicht zu verargen ist. Alles in allem eine köstliche Sache mit glücklichem Ausgang. — Vorher wird uns das liebliche Wollsch, Sitten, Gebräuche und Trachten seiner Bewohner und Mische Schwarzwalddhäuser gezeigt, außerdem zwei ganz lustige Trickfilme, eine große Tonfilmreportage und die Deulig-Tonwoche, also ein außerordentlich reichhaltiges Programm.

See- und Schloßbeleuchtung in Bernsdorf

Wie bereits berichtet, hat sich Bernsdorf zur Schloßbeleuchtung am Sonntag, den 2. Oktober einen Sonderzug von Stuttgart gesichert. Das Programm des Tages finden unsere Leser im Anzeigenteil.

Unsere Feiertunden

Auch unsere Unterhaltungsbeilage kündigt den Herbst; die Baumkronen sind keine Schattenpender mehr, die Blätter fallen und die Sonnenstrahlen durchdringen das entlaubte Geäst. — In seiner ganzen Fruchtbarkeit offenbart sich im Bilde das Eisenbahnunglück in Nordamerika, das 60 Legionäre tötete und über 200 meist schwer verletzte. — Die Berliner Vossel fand in der Nähe Berlins das Auto, in welchem die Kaiserin des Charlottenburger Geldtransportes, denen 40 000 Mark in die Hände fielen, entkamen. — Reichspräsident von Hindenburg begehrt am kommenden Sonntag seinen 85. Geburtstag. Eine neueste Aufnahme zeigt den markanten Kopf des greisen Staatsoberhauptes. — Ein behilflicher Abschnitt „Die Kunst in Seide zu gehen“ dürfte die Damenwelt hart interessieren. — Dazu noch eine kleine Kanarienvogelgeschichte „Unter Hanf“, Rätsel und ein Bezierbild.



Für die
Gesundheit

Neue Postwertzeichen. Am 1. Oktober werden die Freimarken mit dem Brustbild des Reichspräsidenten von Hindenburg durch neue Marken ersetzt, auf denen sich ein nach einer Plakette des Professors Karl Goeh in München geschnittenen Kopfbildnis des Reichspräsidenten befindet. Die noch vorhandenen bisherigen Marken werden daneben aufgebraucht. Ferner wird, wie bereits mitgeteilt, am 1. Oktober eine Wohlfahrtspostkarte zu sechs Reichspfennig ausgegeben, die auf dem linken Teil der Vorderseite ein Bildnis des Reichspräsidenten von Hindenburg trägt und im Markenstempel das Tannenbergs-Denkmal zeigt. Die Karte kostet 10 Reichspfennig; der Zuschlag von 4 Reichspfennig fließt der Deutschen Posthilfe zu.

Hindenburg-Wohlfahrtspostkarte. Entschieden des 85. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg am 2. Oktober d. J. gibt die Deutsche Reichspost eine Wohlfahrtspostkarte heraus. Eine besondere Wohlfahrtsbezeichnung im Frankierungswert von 6 Pf. mit einem Wohlfahrtsaufschlag von 4 Pf. ist eingedruckt. Die Karte wird um 10 Pf. verkauft. Der Reinertrag aus dem Kartenverkauf ist für die freie Wohlfahrtspflege bestimmt. Die Postkarte ist erhältlich bei der Zentraleitung für Wohlfahrt, Stuttgart, Poststraße 29, bei den Bezirkswohlfahrtsvereinen und bei anderen karitativen Organisationen. Nur der Reinertrag der bei den oben genannten Stellen gekauften Karten verbleibt in Württemberg.

Oberaltheim, 28. Sept. Hohes Alter. Im Krankenstübchen darf heute Frau Ernestine Klief geb. Dettling ihren 80. Geburtstag feiern. Schon seit einigen Jahren ist sie infolge eines Schlaganfalls aus dem Krankenstübchen gedrungen.

Eutingen, 27. Sept. Unfall. Am Sonntagabend stürzte in der Wirtschaft zum „Waldhorn“ hier ein etwa 23 Jahre alter Burche aus einer Nachbargemeinde die Treppe herunter und verletzte sich erheblich.

Egenzingen, 28. Sept. Ein Kind in einem Wasserbehälter ertrank. Das vier Monate alte Kind des Albert Klaus, fiel in einem unbewachten Augenblick in einen Wasserbehälter und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Das Kind war in einem Kinderwagen gebettet und muß sich, wie es heißt, aus diesem gedreht haben.

Neuenbürg, 29. Sept. 80. Geburtstag. In voller körperlicher und geistiger Frische begeht heute Frau Katharina Schickert, Stadtpfisterers Witwe, ihren 80. Geburtstag. Die rüstige Frau kann täglich noch den häuslichen Arbeiten im Familienkreis ihres Schwieger Sohnes, Glasermeister Bentel, nachgeben; es ist ihr ein Vergnügen, die Tagesneuigkeiten in der Zeitung ohne Jubiläumsfeier der Brille zu verfolgen.

Letzte Nachrichten

Kein Burgfriede beabsichtigt.

Berlin, 29. Sept. In einigen Abendblättern war davon die Rede, daß die preussische Staatsregierung die Absicht habe, bei der Reichsregierung die Verhängung eines neuen politischen Burgfriedens anzuregen. Wie wir von unterrichteter preussischer Seite erfahren, ist eine solche Anregung weder gegeben worden, noch ist dies beabsichtigt.

Vor weiteren Neueinstellungen in Weisbaden

Dortmund, 29. Sept. Die Zahl der Neueinstellungen im Bezirk des Schlichters in Weisbaden ist bis zum 29. 9. auf 2389 gestiegen. Wie verlautet, sollen in den nächsten Tagen beim Förderverein weitere Neueinstellungen erfolgen.

Schnelle Klärung der Brandstiftung bei der Landkrankenkasse in Grünberg.

Grünberg, 29. Sept. Der Kassengeldscheine Weismann, der bei der Landkrankenkasse des Landkreises Grünberg beschäftigt ist, hat das Geheimnis abgelegt, den geistigen Brand in den Räumen der Landkrankenkasse angelegt zu haben.

Zweimal zum Tode verurteilt.

Flauen, 29. Sept. Das Schwurgericht verurteilte heute den 19 Jahre alten Wirtschaftsgeliffen Morgner wegen Doppelmords zweimal zum Tode und wegen vorfälliger Brandstiftung zu 2 Jahren Zuchthaus. Der Verurteilte, der seit 1 1/2 Jahren bei dem Gutsbesitzer Wolf im Weigland im Dienst stand, hatte in der Nacht zum 28. März die Eheleute mit einem Beil erschlagen und dann die Scheune in Brand gesetzt, in der Hoffnung, daß das Feuer auf das Wohnhaus übergriffe und die Spuren seiner Tat verwischen werde. Er will aus Mache gehandelt haben, da er von Wolf oft gereizt worden sei, sein ausreichendes Essen und niemals Geld erhalten habe. Die Frau habe er ermordet, um seinen Leibesgenossen zu haben.

Schiffsunglück im finnischen Meerbusen.

Russisches Unterseeboot gesunken. Helfingsfors, 29. Sept. In der Nacht zum Donnerstag stieß der dänische Dampfer „Peter Maersk“ im finnischen Meerbusen mit einem russischen Unterseeboot zusammen. Der dänische Dampfer wurde so schwer beschädigt, daß er nach Revingrad zurückkehren mußte. Man befürchtet, daß das Unterseeboot mit seiner 35tägigen Besatzung gesunken ist.

Eine braunschweigische Gemeindevahl. Bei den Gemeindevahlen in dem braunschweigischen Ort Grodenzischen, Kreis Volkmirkecht, am letzten Sonntag erhielten die Sozialdemokraten 370 Stimmen (bei der Reichstagswahl am 31. Juli 277), die Nationalsozialisten 188 (376), die Bürgerlichen 158 (70). Insgesamt wurden 718 Stimmen abgegeben (765).

108 beladene Förderförde abgestürzt. Von der Drahtseilbahn der Hartsteinwerke Lambach-Dietberg (Thüringen), die den Speicher am Steinbruch mit dem Bahnhof verbindet und ungefähr 7,5 Kilometer lang ist, riß aus noch nicht geklärt Ursache umweit der Verladehalle des Förderseils alle 108 beladenen Förderförde stürzten aus einer Höhe von etwa 40 Metern in die Tiefe. Glücklicherweise sind keine Menschenleben zu beklagen.

Devilenschmuggel. Die Zollabhandlungsstelle in Weichen ist einem riesigen Devilenschmuggel in Oberschlesien, Breslau und Berlin auf die Spur gekommen, dessen Wacker ein Wechselstubeinhaber namens Max Saper ist. Saper gelang es, vor der Verhaftung zu flüchten und einen hohen Geldbetrag mitzunehmen. Seine Frau und eine Kontoristin wurden in Haft genommen.

Der Berliner Rechtsanwalt und Notar Julius Glogauer wurde wegen Vermittlung der Verschlebung von 900 000 Mark ins Ausland zu 1 Jahr Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Sanella

MARGARINE



Deutschlands meistgekaufte Margarine

Jetzt gibt's zu jedem 1/2 Pfd. Sanella Margarine ein schönes buntes Sportbild — auch von der Olympiade. Und zum Einkleben das „Handbuch des Sports“, ein Nachschlagewerk mit ca. 1740 Stichworten und vielen Rekordtabellen. Zu beziehen von „Sanella“, Postfach 125, Berlin C 2, für 70 Pfg.

111 SN 59-46

Großfeuer. In Schwabhausen bei Bogberg sind ein Wohnhaus und 5 Scheunen samt der Ernte abgebrannt.

Brandstiftung in einer Dristrankenkasse. In den Büroräumen der Allg. Dristrankenkasse des Landkreises Grünberg (Schleien), die im Gebäude des Kreishauses untergebracht sind, brach Feuer aus und fand an den Aktien gute Nahrung.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 1. Oktober: 8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Almanach. 9.00: Wetterbericht, Nachrichten. 10.00: Konzert. 10.30: S. S. Post, seine Vorleser und Nachkommen.

Der Rundfunkförderungsdienst geht am 1. Oktober auf die Deutsche Reichspost über.

Handel und Verkehr

Berliner Pfandkurs, 29. Sept. 14.525 G., 14.565 B. Berliner Dollarkurs, 29. Sept. 4.209 G., 4.217 B.

Die Reichseinnahmen im August 1932 betragen im ganzen 558,6 Mill. RM.

Konkurse. Firma Jose del Monte, Kartonnagenfabrik in Stuttgart. — Eugen Bed, Konfektionshaus in Reutlingen.

Wieder in Schwabhausen. — Firmenaussagen. — Inventar. — Fabrik Rimer u. Kaufhold G. m. b. H. in Gammelsdorf.

Vergleichsverfahren: Albert Franz, Glaser- und Wäpfergeschäft in Tuttlingen. — Firma Reinhold Müller, Eisenwarengeschäft in Schwenningen. — Wolf Wegel, Inhaber der Firma H. Schaal, Spielwaren und Verfertigung in Stuttgart.

Stuttgarter Börse, 29. Sept. Die heutige Börse eröffnete gut behaupteten Kursen. Im Verlauf wenig Veränderung. Schluss still.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 29. Sept. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 3 Ochsen, 6 Bullen, 55 Jungbullen, 60 Rinder, 4 Kühe, 263 Kalber, 1000 Schweine.

Table with market prices for various goods like butter, milk, and meat. Columns include item name, price per unit, and other details.

Viehpreise. Biberach: Rinde 70-250, Kalb 350-400, Jungvieh 80-160. — Laupheim: Rinder und Böden 125-210, Kalb 355-400.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 14-22. — Dillingen: Milchschweine 15-18. — Hesse: Milchschweine 12-20.

Landesfarrenversteigerung der Arbeitsgemeinschaft württ. Flechthofzuchtverbände. Zu der am Mittwoch in Bismingen abgehaltenen Landesfarrenversteigerung wurden 42 Farren, zum Teil Bruchteilpferde, vorgeführt.

Schlag von 500 M.; der höchste Preis 3410 bei einem Anschlag von 1000 M. Für eine Anzahl Farren wurde ein Preis von 500, 800, 900, 1000 bis zu 1410 M. erzielt.

Fruchtpreise. Biberach: Fein 7.90-10.50, Weizen 10.50 bis 12. Roggen 8.20-9.60, Gerste 7.60-8.

Stuttgarter Großmarkt, 29. Sept. Zu der sehr beträchtlichen Zweifelhändlerlieferung kam heute auf dem Obstmarkt auch noch Auslandsmare zum Angebot.

Landbutter 1.1-1.15 M., Zentrifugenbutter 1.2-1.3, Molkereibutter 1.4-1.5, Markenbutter 1.6 M. d. Pf.

Stuttgarter Kartofoelmarkt auf dem Leonhardplatz vom 29. Sept. Zufuhr 100 Ztr., Preis 2.30-2.70 M. für 1 Ztr.

Obstpreise. Biberach: Rostäpfel 4.50-5, Rostbirnen 3-3.50, Rostapfel 3.50-4.20.

Seidenraupenzucht. Vor zwei Jahren wurden in Dwingen (Hohenzollern) von einigen Interessenten die zur Seidenraupenzucht benötigten Raupenpflanzen angepflanzt.

Das Wetter

Über dem Kontinent entwickelt sich ein Hochdruck. Für Samstag und Sonntag ist kühles, aber trockenes Wetter zu erwarten.

Gehörbene: Friedrich Konnenmayer, Calw / Ulrich Käge, Oberreichenbach u. Calw / Christian Landherr geb. Maier, Freudenstadt.

Siehe die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold. Landwirte schicken Eure Söhne in die Landwirtschaftsschule! Der Vorsitzende: Kleiner.

Unterjettingen. Auftragsgemäß bringe ich am Montag, den 3. Okt. 1932, vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathaus zur freiwilligen Versteigerung: Feldb. Parz. Nr. 302/1 1,68 ar Land in der Winkgasse 197 5,37.

Wohnhaus. Scherer und Schuppen Nr. 244 an der Oberjettingerstraße. Brandversicherungsantrag mit Zubehörden A 7360. — Kaufs Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Papierlaternen in großer Auswahl. Tragstäbe. Wurfschlangen. G. W. Zaiser.

most- und Wein-Schläuche. Abfüllschläuche. Padbahnen. Gärspunden. Schwefelschnitten. preiswert bei Berg & Schmid.

Gärtnerlehrling. Kräftiger, gesunder, intelligenter Junge mit guten Schulzeugnissen, kann sofort eintreten. Schriftl. Angebote an H. Freiwald, Gartenbau, Gagganau (Württemberg).

Faschen-Fahrpläne. stets vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold

Preiswerte Lebensmittel zum Herbstanfang. Margarine 1 Pfd. 40.-, Kokosfett 3 Zst. 1.-, Salatöl 1 Liter .60, la Erdnußöl 1 Liter .80, Malzhafe 1 Pfd. .25, Kaffee-Erbsmischg. 1/2 Pfd. .30, Blütenmehl 0 6 Pfd. 1.15, Bandnudeln 1 Pfd. .38, Alter Rotwein 1 Liter .58, Neuer Rotwein 1 Liter .60, Schweizerkäse 1/2 Pfd. .48, Stangenkäse 1 Pfd. .35, Goldgelbe Bananen 1 Pfd. .28, 2 Pfd. nur .50. 5% Rabatt, täglich einlösbar. LUGER Spezialhaus für Lebensmittel / Nagold

Erstklassiges Naturmittel gegen Gicht und Rheumatismus. Bereitet seit 1895. Kein Schwefel, Giftlos, nach einigem Tragen vollständige Befreiung von qualvollen Schmerzen. Kaufm. unentgeltlich. Josef Böcher, Westfälischer A. D. Straß. Da Speziosa aus Wöhr-Oel verlangen über West.

Stumpfen zu 5, 6 u. 10 Pfg. Zigarren Zigarillos Zigaretten in nur guten Qualitäten gibts bei Herm. KNODEL. Die neuen ab 1. Juli 1932 gültigen Tabellen des Lohnsteuer-Abzuges und der Abgabe zur Arbeitslohnhilfe (Beschäftigtensteuer) sind vorrätig bei Buchhandlung Jailer.

Nagold Die Stadtpflege bringt heute Freitag, nachmittags 5 Uhr den Obstertrag vom Schulhausgarten, 1/2 Uhr einige Sacke Fallobst unter dem Rathaus gegen Vorzahlung zum Verkauf! Freiwillige Feuerwehr Nagold. Am Sonntag, 2. Oktober 1932, rückt die gesamte Feuerwehr mit Weckerlinie zur Schlußübung aus. Antreten in voller blauer Uniform präzise 7.00 Uhr beim Gerätehaus. Das Kommando. Nagold. Zwangsversteigerung Am Samstag, den 1. Oktober 1932, 11 Uhr, verlaufe ich öffentlich meistbietend gegen bare Bezahlung: 1 Zimmerstanduhr 1 Diwan Zusammenkunft beim Stadtbahnhof. 861 Gerichtsvollzieherstelle Nagold. Heute billige Einmach-Zweifelhgen la Ware 860 von 10 Pfund ab 12 Pfennig das Pfund Keck-Lächler.

Sonntag, 2. Oktober 1932 veranstalten die vereinigten Kapellen Nagold, Wildberg und Emmingen anlässlich der Gründung des Musikverbandes Nagoldtal in Nagold beim alten Turm nachmittags 3.00 Uhr ein gemeinsames Promenade-Konzert (ca. 70 Musiker). 4.30 Uhr im Löwenaal Gründungsverammlung (jedermann zugänglich). 7.30 Uhr im Löwenaal ein Großes Freundschafts-Konzert ausgeführt von obigen 3 Kapellen 855 wozu Stadt und Land herzlich eingeladen sind (Vorauschanf) Eintritt 30 J. Das Kommando der freien Feuerwehr bittet um zahlreichen Besuch der Veranstaltung unserer Stadt- und Feuerwehrkapelle.

Stadt- und Schloss-Beleuchtung in Berneck, am Sonntag, 2. Okt., abends nach Eintritt der Dunkelheit. Programm: Vorm. 12 Uhr Blaskonzert auf dem Marktplatz Nachm. ab 3 Uhr Führung durch die herrlich von Gätlingen'schen Forellenzuchtanlagen am Schloss und durch das obere Städtchen, sowie Besichtigung des Schwimmbades. Die Gasthöfe bieten beste Speisen und Getränke, Ritttagessen etc. Nagolder und Calwer Besucher können zur Heimfahrt den Sonderzug benutzen. 862

Damen-Mantelstoffe neueste Muster in grosser Auswahl und sehr preiswert. Christ. Schwarz Bahnhofstr. 800. Tonfilm-Theater Heute abend 8.15 Uhr Die Privatsekretärin mit Renate Müller Ein Wiebel lustigster Begebenheiten. Sowie tönende Beiprogramme.